©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

12. HUTTERER-NIEDEREDER, A.: Das große Präparierbuch der Fische. 3., revidierte Auflage. – Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin 1985. 126 Seiten mit 194 Abbildungen, davon 12 farbig, und 7 Tabellen.

„Das große Präparierbuch der Fische" liegt bereits in 3. Auflage vor. Revidiert und geringfügig ergänzt, entspricht sie weitgehend der neubearbeiteten, durch zusätzliche Abbildungen „Lehrobjekte für die Sportfischerprüfung" und einen Bezugsquellennachweis erweiterten 2. Auflage. Die Unterweisungen für ernsthafte Anfänger und Fortgeschrittene wie auch zur Abrundung des Wissens von Berufspräparatoren stützen sich auf 194 Detail- und Nahaufnahmen, davon 12 farbig, die Schritt für Schritt auch kompliziertere Vorgänge erschließen. Alle behandelten Arbeitsmethoden, vom Verfasser als kostengünstig und zeitsparend erprobt, führen zu einwandfreien Ergebnissen, wie sie Auftraggeber und anspruchsvolle Amateure erwarten. Eine einführende Beschreibung der zur Fischpräparation benötigten Werkzeuge, Chemikalien, Farben und Lacke und der bei der Auswahl zu beachtenden Gesichtspunkte macht mit allen Hilfsmitteln und ihrer Anwendung vertraut. Dabei wird besonders auf die Gefährdung durch gesundheitsschädliche Stoffe hingewiesen. Im Anschluß an Einfachstpräparate von Schuppen, Flossen, Schlundzähnen und Kieferknochen erläutert der Autor am Fischkopf im allgemeinen und am Huchenkopf im besonderen die Technik der Fischkopfpräparation, die er in den Abschnitten „Forellentips", „Karpfenkopf" und „Hechtkopf" vertieft. Ein umfangreicher Beitrag über Fischganzpräparate zeigt erstaunliche Ergebnisse, die sich mit PU-Schäumen erzielen lassen. Im Kapitel über Flossen, den Hechtkopf und die Huchenkopf-Restauration wird besonderes Gewicht auf die Wiederherstellung wertvoller alter Präparate gelegt. Tabellarische Vergleiche gebräuchlicher Chemikalien, Bronzepulver, Farben und Lacke, eine Augengrößen-Tabelle sowie Anleitungen für Abgußtechniken, Kunstharzeinschlüsse und die Verarbeitung von „Schwerigal" vervollständigen das aufschlußreiche, bei der Fischpräparation schon vieltausendfach zu Rate gezogene Werk. F. Terofal

13. BAUMGART, R.: Rotaugen – satt. Lebensweise, Verhalten und sportlicher Fang dieses meistbeangelten Fisches. – Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin 1984. 123 Seiten mit 183 Einzeldarstellungen in 71 Zeichnungen und 26 Fotos, davon 9 farbig.

Das Rotauge (die Plötze), in stehenden wie in fließenden Gewässern fast ganz Europas reichlich vertreten, ist bei uns der meistbeangelte Fisch. Sein Fang läßt bei vielen jüngeren Anglern oft erst jenen Funken überspringen, der die Angelleidenschaft nachhaltig weckt. Wie reizvoll und befriedigend das Rotaugenfischen aber auch für den schon weiter fortgeschrittenen, speziell auch den älteren Angler sein kann und welche erstaunlichen Erfolge einige raffiniertere Fangmethoden ermöglichen, zeigt Baumgart in seinem erfahrungsreichen Ratgeber. Gezielte Angelversuche setzen das Vertrautsein mit dem Verhalten des begehrten Fisches voraus. In einem einführenden biologischen Teil werden deshalb neben Erscheinungsbild und Unterscheidungsmerkmalen des Rotauges, neben Herkunft, Fortpflanzung und Verbreitung besonders eingehend seine Ernährungs-Verhaltensweisen besprochen. Rotaugenangeln bedeutet Feinangeln, ob mit der Stipp- oder der Grundangel. Auf was es dabei im einzelnen ankommt, zeigt der umfangreiche Fangteil. Berücksichtigt werden geeignetes Gerät, einschließlich Posen, Bleibeschwerung und Knoten, das reiche Angebot tierischer, pflanzlicher und künstlicher Köder, zweckmäßige Montagen, erprobte wie auch neuere Fangmethoden, z. B. mit Schwing- und Zitterspitze, aber auch fangförderndes Verhalten am Wasser. Spezielles Augenmerk gilt den verschiedenen Anfütterungsmöglichkeiten. Zahlreiche Beispiele zeigen typische, für den Fang von Rotaugen vorteilhafte Angelplätze an stehenden und fließenden Gewässern. Auch auf die besonderen Voraussetzungen beim Wettfischen wird eingegangen. Willkommen ist eine übersichtliche Zusammenstellung von Fehlbissen, Fehlanschlägen und ihren häufigsten Ursachen. Nützliche Winke für die Küche beschließen dieses reich ausgestattete Anleitungsbuch. Appetitanregende Rezepte lassen erkennen, daß Rotaugen neben vielfältigen Angelfreuden auch kulinarische Gaumenfreuden bieten. F. Terofal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 142